

Sozialberichterstattung des Landes Brandenburg (Stand 07/2018)

Zur Diskussion in der FG „Armutsbegriff“ der Iak Berlin (Wiebke Rockhoff)

Rahmendaten und Grundlagen¹

Die Brandenburger Sozialberichterstattung besteht aus vier Bestandteilen:

1. Jährliche Veröffentlichung von Sozialindikatoren
2. Lebenslagenbericht von 2008 „Lebenslagen in Brandenburg – Chancen gegen Armut“
3. Kurzveröffentlichungen der Reihe „sozial spezial“
4. Themenberichte

Nach Aussage des Landes soll die Sozialberichterstattung mittel- und langfristige Entwicklungen dokumentieren, Bilder über die soziale Lage von ausgewählten Bevölkerungsgruppen liefern und räumliche Vergleiche ermöglichen. Zielstellung der Sozialberichterstattung ist es, sozialpolitischen Handlungsbedarf aufzuzeigen und als Grundlage für sozialpolitische Entscheidungen zu fungieren. Hinzu kommt eine vielfältige kommunale Sozialberichterstattung. Die auf Landesebene für die Sozialberichterstattung zuständigen Stellen befinden sich im Austausch mit den kommunalen Expert*innen für Sozialplanung/ Sozialcontrolling.

Nicht Teil der Landessozialberichterstattung, aber eine weitere wichtige Informationsquelle, ist der seit 2011 in zweijährlichem Turnus erscheinende „Regionale Sozialbericht Berlin und Brandenburg“. Dieser wird vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg erarbeitet und veröffentlicht.²

Zu 1. Sozialindikatorensatz

Ziel des Indikatorensatzes ist es, die soziale Lage auf der Grundlage eines definierten Standards kontinuierlich zu beschreiben. Es werden Daten zu folgenden neun Bereichen dargestellt und jährlich aktualisiert sowie inhaltlich bei Bedarf weiterentwickelt und ergänzt:

- Wirtschaftliche Rahmenbedingungen (u.a. BIP, Steuereinnahmen, Ausgaben für soziale Sicherung)
- Bevölkerung (u.a. Alter der Bevölkerung, Anteil Menschen mit Migrationshintergrund, Bevölkerungsbewegung)
- Arbeitsmarkt und Beschäftigung
- Einkommen, Grundsicherung, Armutsgefährdung, Hilfe zum Lebensunterhalt und Wohngeld
- Kinderbetreuung und Bildung (u.a. Betreuungsquoten, Sozialstatus von Familien, Anzahl Schüler*innen, Bildungsabschlüsse, HzE)
- Wohnen (Wohnungsbestand, Wohnungsgrößen)
- Gesundheit (u.a. Lebenserwartung, Krankenstand, Gesundheit von Kindern beim Schuleintritt)
- Behinderung und Pflege (u.a. Schwerbehinderung, Pflegequoten, Art der Versorgung und Pflegestufen)

¹ Informationen auf der Website des Brandenburger Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF), Rubrik „Soziales“, Stichwort „Sozialberichterstattung“
Direktlink: <https://masgf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.272111.de>

² Zum Download unter: <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/produkte/regionalersozialbericht.asp>
sowie eine Auswertung des aktuellen Regionalen Sozialberichtes 2017 durch die Iak Berlin unter:
<https://www.landesarbeitskonferenz-berlin.de/materialien/aus-den-fachgruppen/armutsbegriff/>

- Zivilgesellschaft (Wahlbeteiligung, Engagement, Straftatenquoten)

Vergleiche mit anderen Bundesländern und der Bundesrepublik geben Hinweise zur Entwicklung des Landes. Regionale Vergleiche lassen sich über die 14 Landkreise und 4 kreisfreien Städte realisieren.

Zu 2. Lebenslagenbericht

Der Lebenslagenbericht wurde einmalig 2008 erstellt und enthält in Teil A eine Datenanalyse/ Beschreibung der Situation in Brandenburg nach verschiedenen Themenfeldern. In Teil B erhielten die Wohlfahrtsverbände unter der Überschrift „Gesichter der Armut“ die Möglichkeit, konkrete Armutslagen beschreiben. Teil C widmete sich unter dem Titel „Herausforderungen annehmen“ der Frage, welche politischen Lösungsstrategien im Land zur Armutsbekämpfung und –prävention Anwendung finden sollen.

Eine Aktualisierung bzw. Neuauflage dieses Berichtes wurde in den Folgejahren von LIGA der Wohlfahrtspflege und Landesarmutskonferenz Brandenburg eingefordert, sie wurde jedoch nie realisiert.

Zu 3. Kurzveröffentlichungsreihe „sozial spezial“

Im Rahmen der Sozialberichterstattung werden hierbei in loser Folge spezifische sozialpolitische Themen behandelt und die Ergebnisse anhand von Daten und Fakten vorgestellt (bisher sechs Veröffentlichungen zu den Themen Pflege, Zuwanderung, soziales Engagement, Überschuldung, Kinderarmut).

Zu 4. Themenberichte

In den Themenberichten werden besondere Sachverhalte oder aber Bevölkerungsgruppen in den Fokus gestellt. Verfügbar sind vier Themenberichte (zwei Berichte zu Migration und Integration im Land Brandenburg, ein Bericht zur Familienform Alleinerziehend sowie ein Bericht zur sozialen und gesundheitlichen Lage von kleinen Kindern im Land Brandenburg).

Methodisches Vorgehen

Die Website zur Sozialberichterstattung ist mit einer Auswahl grundlegender Datenquellen und Berichte verlinkt. Aufgrund der Verweise ist davon auszugehen, dass für die Sozialberichterstattung die Auswertung verschiedenster statistischer Datensätze erfolgt bzw. diese als Grundlage für die Brandenburger Sozialberichterstattung herangezogen werden. Es findet sich dort keine weitergehende Erläuterung des methodischen Vorgehens.

Teilweise sind sehr alte Datengrundlagen eingestellt (z.B. Bericht Ramboell zur Beratungsinfrastruktur von 2011).

Aktueller Stand

Die Veröffentlichung der Sozialindikatoren erfolgt jährlich und ist weiterhin geplant. Ob auf die Auswahl der Themen für die Spezialberichte von Außenstehenden Einfluss genommen werden kann, ist nicht transparent. Eine regelmäßige Begleitung des Prozesses der Sozialberichterstattung durch zivilgesellschaftliche Akteure erfolgt bisher nicht. Auf Einladung der LIGA der Wohlfahrtspflege Brandenburg fand Anfang 2018 ein Fachgespräch statt, dessen Ziel es war, die Möglichkeiten der gemeinsamen Auswertung der Befunde der Berichterstattung auszuloten. Durch die Sprecherin der FG Armutsbegriff wurde auch der Vorschlag der Iak Berlin für eine integrierte und ressortübergreifende Armut- und Sozialberichterstattung in die Fachdiskussion eingebracht.

Inwiefern bisher eine strukturierte Abstimmung der Befunde der Brandenburger Sozialberichterstattung zwischen den verschiedenen Fachressorts stattfindet, ist nicht bekannt.

Bewertung durch LAK

Sehr positiv ist die jährliche Veröffentlichung der Sozialindikatoren, die eine aktuelle Bewertung der dargestellten sozialen Entwicklungen und den Vergleich mit zurückliegenden Zeiträumen ermöglicht. Problematisch ist dagegen die Tatsache, dass einzelne Themen wie auch auf Bundesebene völlig ausgeblendet werden, besonders auffällig ist dies beim Thema Wohnungslosigkeit. Wünschenswert wäre eine qualitative Ergänzung der quantitativen Daten.

In den Spezialberichten, für die Expertisen in Auftrag gegeben werden, wird sozialpolitischer Handlungsbedarf durch die Expert*innen formuliert. Es erfolgt jedoch lediglich themen- und anlassbezogen auf der Fachebene ein Austausch über notwendige Konsequenzen. Wünschenswert wäre die regelmäßige Begleitung/ Kommentierung der Sozialberichterstattung durch zivilgesellschaftliche Akteure z.B. durch einen Beirat oder jährliche Auswertungskonferenzen. In diesem Rahmen könnte auch eine Einflussnahme auf die Auswahl der dargestellten Themenbereiche erfolgen.